

Intelligenz-

für die Oberamts-

Blatt

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nro. 16.

1832.

Freitag,

24. Februar.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Verfügungen der Königlichen Bezirks- Behörden.

Nagold. Freudenstadt. Da zur Kenntniß gekommen ist, daß hie und da, besonders in kleineren Gemeinden, die Verhandlungen des Stiftungsraths und des Kirchen-Convents vermischt und in ein gemeinschaftliches Protokoll verfaßt werden, solches Verfahren aber den bestehenden Verordnungen (Verwalt. Edikt vom 1. März 1822, S. 125. Reg. Bl. S. 179, und Amts-Vorschrift für die evangelischen Kirchen-Convente vom 29. Okt. 1824, S. 36. Reg. Bl. S. 885) entgegen ist, so werden die betreffenden gemeinschaftlichen Aemter angewiesen, diese Unordnung künftig nicht bestehen zu lassen, sondern abgesonderte Protokolle für die Stiftungsräthlichen und Kirchenconventlichen Verhandlungen einzuführen.

Man wird Gelegenheit finden, sich zu überzeugen, wie dieser Weisung wird Folge gegeben werden.

Den 22. Februar 1832.

K. Oberämter.

Oberamt Nagold.

Nagold. Es werden selten bei Anzeigen von stattgehabten Gemeinderaths-Wahlen, die Wahl-Protokolle mit vorgelegt und noch seltener wird hiebei von den Gemeinderäthen Erwähnung gethan, ob die Gewählten auch alle erforderlichen Eigenschaften besitzen um in die Gemeinderäthe eintreten zu können; die Bestätigung kann daher immer erst nach vielseitigen Erörterungen, die oft sehr zeitraubend sind, erfolgen.

Man sieht sich deswegen veranlaßt, den Ortsvorständen aufzugeben, jedesmal mit dem Gesuche um Bestätigung eines neugewählten Gemeinderaths-Glieds auch das Wahl-Protokoll vorzulegen und hiebei sich über das Prädikat des Neugewählten, über seine Fähigkeiten, sein Vermögen, und vorzüglich darüber auszusprechen, ob derselbe allen den im §. 6 des Verwaltungs-Edikts ausgedrückten Bedingungen der Wählbarkeit entspreche.

Den 22. Februar 1832.

R. Oberamt.

Oberamt Horb.

Horb. Die Stelle eines Agenten der Württembergischen Sparkasse hat der Ober-

amtspfleger und Stiftungsverwalter Gerbert übernommen, und wird in dieser Eigenschaft einerseits die Gelder, welche die Angehörigen des hiesigen Oberamtsbezirks der Sparkasse zur Verwaltung übergeben wollen, in Empfang nehmen, und an den Cassier abliefern, anderseits auf erhaltenen Auftrag des Cassiers, dem Theilhaber der Anstalt Zahlungen leisten.

Die Bezirks-Angehörigen werden hievon unter Hinweisung auf die — in Nummer 40 des Reg.Bl. vom Jahr 1831. S. 445. enthaltenen Grundbestimmungen der Württembergischen Sparkasse in Kenntniß gesetzt.

Den 18. Febr. 1832.

Die Oberamts-Leitung des Wohlthätigkeits-Vereins.

Horb. Am Donnerstag den 1. Merz d. J. Morgens 8 Uhr haben sich sämtliche Ortsvorstände des Oberamtsbezirks mit ihren Militärpflichtigen auf dem Rathhause dahier einzufinden; wo die Ziehung des Loses statt finden wird.

Freitag den 9. Merz wird die Musterungs-Commission dahier zusammentreten, vor welcher alle diejenige Militärpflichtige mit den Orts-Vorständen Vormittags 9 Uhr zu erscheinen haben, welche inzwischen nicht durch den Rekrutirungsrath von der Aushebung freigesprochen worden sind.

Den 18. Febr. 1832.

K. Oberamt.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold, Hesselbronn. [Vorladung eines Verschollenen oder seiner etwaigen Leibeserben.] Johann Georg Erhardt, geboren den 6. Januar 1762 ehelicher Sohn von Eberhard Erhardt, gewesenen Tagelöhners in Hesselbronn und Anna Maria geb. Rothfuß, ist längst verschollen, und hat das 70ste Lebensjahr zurückgelegt.

Er oder seine etwaige Leibeserben werden hiemit aufgefordert, innerhalb 90

Tagen bei dem Waisengericht in Zumberger sich zu melden, und das — in Pflegschaft stehende Vermögen von 186 fl. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls Erhardt für todt angenommen, und das Vermögen an seine bekannten Seiten-Verwandten verabfolgt werden wird.

Den 6. Februar 1832.

K. Oberamtsgericht
Hoffacker.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Christian Gwinner von Fruthenhof, diesseitigen Bezirks 26 Jahre alt, wird hiemit aufgefordert, zur Eröffnung eines in seiner Untersuchungs-Sache gefällten Erkenntnisses sich unverzüglich hier zu stellen.

Zugleich ersucht man sämtliche Behörden die von dem Aufenthalt des gedachten Gwinner etwa Kenntniß haben, dessen Einslieferung an die unterzeichnete Stelle einzuleiten.

Den 18. Febr. 1832.

K. Oberamtsgericht.

Forstamt Wildberg.

Wildberg. Der unter dem 21. vorigen Monats abgeschlossene Aktord über die Lieferung von

176 Pf. Forchen- und
755 Pf. Fichtensamen

hat die Genehmigung nicht erhalten.

Es findet deswegen Freitag den 2. Merz l. J. Vormittags 10 Uhr, eine wiederholte Abstreichs-Verhandlung in hiesiger Forstamts-Kanzlei statt, wozu die Samenhändler eingeladen werden.

Den 20. Febr. 1832.

K. Forstamt,
Hiller.

in Zum:
das — in
von 186 fl.
drigenfalls
, und das
n Seiten:
a wird.

amtsgericht
ffaker.
nstadt.

von Fru:
26 Jahre
zur Erdff:
ungs:Sa:
ich unver:

atlliche Be:
alt des ge:
niff haben,
terzeichnete

amtsgericht.

3.
er dem 21.
ne Alford

nd
en

erhalten.
ag den 2.
Uhr, eine
ndlung in
tatt, wozu
n werden.

Forstamt,
Hiller.

Altenstaig Stadt, Oberamtsge:
richtsbezirk Nagold. [Wiederholter öf:
fentlicher Verkauf nachstehenden Hauses
samt Rothgerber-Werkstatt ic.] Da bei
dem — auf oberamtsgerichtliche Versü:
gung den 14. v. M. vorgenommenen
öfentlichen Verkauf das in der Gant:
masse des jung Jakob Friedrich Hum:
mel, Rothgerber dahier, befindlichen
Wohnhauses samt einer Rothgerber-Werk:
statt und Scheuer auch Antheil an ei:
ner Lohmühle, Rindenhütte, und Loh:
tügen, samt 1 Viertel $10\frac{1}{4}$ Ruthen
Grasgarten beim Haus, ein unverhält:
nismäßig geringer Preis von 2500 fl.
in 3 verzinliche Ziellern, erlößt worden,
so wird nach dem Antrag der Haupt:
Gläubiger der ermeldten Hummel'schen
Gantmasse ein nochmaliger öfentlicher
Verkaufs-Versuch erwähnten Hauses
samt Zugehörte vorgenommen, wozu

Dienstag der 27. Merz
Vormittags 10 Uhr

bestimmt ist, und daher die Kaufslieb:
haber zu dem — im Rathhause dahier
vornehmenden Aufstreich eingeladen wer:
den.

Den 21. Febr. 1852.

Stadtschultheißenamt.
M a j e r.

Außeramtliche Gegenstände.

Grömbach, Oberamts Freuden:
stadt. [Wirthschaft und Güter-Ver:
kauf.] Der Edwenwirth Christian Schä:
fer ist gesonnen, aus freier Hand zu
verkaufen, seine Schildwirthschaft zum
Edwen, mit Bäcker-, Bierbrauer- und
Branntwein-Brennerei-Gerechtigkeit,

mitten im Dorf, bestehend aus einer
großen Wirthsstube, einem heizbaren
Zimmer, Küchen Speiß- und Neben:
kammer.

Sodann im 2ten Stock:

Einen schönen großen gegypsten Saal,
3 heizbaren und zwei Gastzimmern, ei:
nen großen Tanzboden.

Ferner:

Scheuer, Wagen-, Streue- und Holz:
schopf, Stallung für 12 Stück Vieh,
einem Gast- und 5 Schweinställen,
Wein- und Lagerkeller, ungefähr 30 Ei:
mer Wein- und 50 Eimer Bier-Faß; —
alles unter einem Dach, Hofraithin,
 $\frac{1}{4}$ Morgen Gemüßgarten vor dem Haus
und $1\frac{3}{4}$ Morgen Gerechtigkeits-Wald
zum Haus gehdrig.

Sodann:

Ein zusammenstoßendes Neben-Ge:
bäude mit Stub, Stuben-, Speiß- und
Nebenkammer, Küchen, 2 Bühnen mit
Dör und Schwelke, großen Bierkeller,
Bier und Branntwein-Brennerei, — ei:
nem Brunnen — Hofraithin und Kü:
chengärtlen.

Einen schönen Baum- und Gras:
garten, an und hinter dem Hause von
 $2\frac{1}{2}$ Morgen, und zunächst an diesem
Baumgarten.

9 Morgen ganz gutes Ackerfeld in
der besten Lage.

$3\frac{1}{4}$ Morgen Wiesfeld.

40 Morgen Waldung.

$\frac{1}{2}$ Sägtag auf der Neumühl und

$\frac{5}{8}$ dto. auf der Kohlsägmühle.

Der Verkauf geschieht den 10. Merz
d. J. unter sehr annehmbaren Bedin:
gungen im Wirthshaus zum Edwen.

Die Liebhaber können alles tagtäglich einsehen, und die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, solches ihren Amtsuntergebenen gefälligst bekannt zu machen.

Den 20. Febr. 1832.

Löwenwirth Schäfer.

Nagold. [Verlorene Tabackspfeife.]

Es gieng von Freudenstadt bis Altenstaig eine mit Silber beschlagene Tabackspfeife (Maserkopf) verloren, der redliche Finder wird gebeten gegen angemessene Belohnung solche bei der Redaktion dieses Blatts abzugeben.

Unterwaldach, Stabs Crespach, Oberamts Freudenstadt. Da mein Sohn Christian Rath fortfährt, Schulden auf meinen Namen zu contrahiren, sich dem Müßiggang und der Wöllerei ergibt, so erkläre ich hiemit öffentlich, daß ich für denselben von der Stunde an Niemanden wer ihm borge, irgend eine Zahlung mehr leiste, und warne das Publikum vor diesem Taugenichts.

Den 21. Febr. 1832.

Johann Georg Rath.

Bäcker.

Simmersfeld, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen 50 fl. Pfleggeld gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Den 17. Febr. 1832.

Philipp Waidelich,
Pfleger.

Altenstaig Stadt. [Geld auszuleihen.] Bei Jakob Buob, Rothgerber dahier liegen 400 fl. gegen gerichtliche Versicherung aus seiner Hummelschen Pfleg zum Ausleihen parat, Liebhaber

dazu haben in Wälde dem Unterzeichneten einen Unterpfandschein vorzulegen.

Den 17. Febr. 1832.

Aus Auftrag

Stadtschultheiß Majer.

Lengenloch, Oberamts Nagold.

[Geld auszuleihen.] Bei dem Unterzeichneten liegen aus der Heiligenpflege von Lengenloch gegen zweifache Versicherung 100 fl. zum Ausleihen parat.

Christian Calmbach,
Heiligenpfleger.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Calw,

den 21. Februar 1832.

Kernen 1 Schfl.	17 fl.	24 fr.	16 fl.	40 fr.	15 fl.	40 fr.
Dinkel 1 —	6 fl.	48 fr.	6 fl.	40 fr.	6 fl.	30 fr.
Haber 1 —	4 fl.	13 fr.	4 fl.	11 fr.	4 fl.	6 fr.
Koggen 1 Sri.	1 fl.	36 fr.	1 fl.	30 fr.	— fl.	— fr.
Gersten —	1 fl.	20 fr.	1 fl.	16 fr.	— fl.	— fr.
Bohnen 1 —	1 fl.	12 fr.	— fl.	48 fr.	— fl.	— fr.
Wicken 1 —	— fl.	38 fr.	— fl.	32 fr.	— fl.	— fr.

Fleisch- und Brod-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	7 fr.
Rindfleisch —	6 fr.
Kalbfleisch —	5 fr.
Hammelfleisch —	— fr.
Schweinefleisch mit Speck	8 fr.
— ohne Speck	7 fr.
Kernen Brod	4 Pfund 14 fr.
Kreuzerweck schwer	6 Loth.

Der Entschluß.

Ein Betrunkener gieng bei starkem Glatt-eis aus der Schenke und fiel beinahe mit jedem Schritt hin, endlich blieb er liegen. Ein Vorübergehender fragte ihn: Kerl was machst du da? „Ich warte, bis es aufthaut.“

Richtige Antwort.

Ein Geizhals fragte einen Verschwender, warum lebst du nicht wie ich? Der Verschwender antwortete: Wie du kann ich immer noch leben, wenn ich nichts mehr habe.

Nag

Verfü

M
schon in
über die
noch an
sind zw
so ausg
Samml
in die b
erreicht
glaubten
welche
der and
ben mü
dere, ebe
Man ist
tigen ne
vollständ
Ortsvor
Belehru
Die
hängten
vorleber
erste un

